

5.3.2013

BLZ

Zu Besuch am Boxring

Josefstag: Wolfgang Bosbach beim Jugendmigrationsdienst

Von CLAUS BOELEN-THEILE

BERGISCH GLADBACH. Der Boxsack wackelt ein bisschen hin und her. Gerade hat Wolfgang Bosbach mit voller Wucht dagegengeschlagen. So wie die Heranwachsenden, die immer dienstags und freitags zum „Vollkontakt“ nach Gronau kommen, dem neuen Projekt des Jugendmigrationsdienstes Rhein-Berg (JMD). „So ein Angebot hat es in meiner Jugend hier an der Kirche nicht gegeben“, zollt der Bundestagsabgeordnete dem Team um JMD-Leiter Denis Dobras Respekt.

» So ein Angebot hat es in meiner Jugend hier nicht gegeben. «

WOLFGANG BOSBACH

Bundestagsabgeordneter

Gestern Nachmittag nahm sich der Politiker fast zwei Stunden Zeit, um alles über die Hintergründe des Jugendmigrationsdienstes und über sein neuestes Projekt zu erfahren. Der „Josefstag“ ist traditionell der Tag, an dem Politiker sich über die Arbeit von Jugendeinrichtungen in katholischer Trägerschaft informieren (aus Termingründen hatte Bosbach seinen Besuch um einen Tag vorverlegt). Bei Kaffee und Plätzchen sprach Bosbach mit Dobras, mit Bereichsleiterin Manuela Muth und Fachdienstleiterin Sabine Kabler-Heiberg, beide vom Trägerverein Katho-



Kraftvoll trainiert: Wolfgang Bosbach (r.) beim Besuch des Jugendmigrationsdienstes. Manuela Muth, Denis Dobras und Sabine Kabler-Heiberg (v.l.) freuen sich über den Gast. (Foto: Daub)

liche Jugendwerke Rhein-Berg. „Es war ein intensiver Austausch“, so Bosbach.

Etwa ein Dutzend junger Leute powernt sich während der Trainingseinheiten im Boxring und an den vier Boxsäcken aus. „Es geht um Deeskalationstraining, um das Erlernen von Schlüsselqualifikationen und um Gesundheitsaspekte“, informierte Dobras den Gast. Gut angenommen werde auch das Angebot im Offenen Ganztags für die Hauptschüler am Gladbacher Ahornweg. Einmal in der Woche schwitzen die Mitglieder der Schul-AG im Boxring. Ganz frisch dazugekommen ist eine „mobile Einheit“: An der Hauptschule Wermelskirchen freut sich Dobras

auf den ersten Einsatz dieses Angebots. Eine Woche lang wird in der Schule trainiert und gefightet. Weitere Schulen könnten sich bei ihm melden.

Erst seit 1. März hat der Diplom-Sozialwissenschaftler Denis Dobras sein Büro in Gronau, quasi um die Ecke von Pfarrkirche St. Marien und vom Jugendzentrum „Cross“. Auch der Boxring ist nur ein paar Schritte entfernt. „Die Farbe am Türschild ist fast noch nicht trocken“, verrät Dobras. Die Verbindung von Jugendzentrum, ebenfalls in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke, und Jugendmigrationsdienst soll helfen, die Integration von jungen Zuwanderern und Jugendlichen mit

Migrationshintergrund zu stützen. „Unser Schwerpunkt in der Beratung liegt im Übergang von der Schule zum Beruf.“ Bei Beratungsgesprächen könne gezielt auf das neue Deeskalationsangebot hingewiesen werden. Bislang hatte Dobras den Schreibtisch im Haus der Jugendwerke an der Dr.-Robert-Koch-Straße. „Für unsere Aufgabe ist dies hier viel besser“, meint er.

Offene Sprechstunden: di, 14 bis 16, do, 9-12 Uhr. **Boxtraining:** di., 17.30 -19 Uhr, fr., 18.30-20 Uhr.

Jugendmigrationsdienst Rhein-Berg, Mülheimer Straße 211, Rückseite vom Jugendzentrum Cross, Tel.: (0 22 02) 1 08 32 50.